Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Innsbruck, im November 2024

Sehr geehrtes ÖGES-Mitglied!

Wir hoffen Sie hatten einen schönen Sommer, sind von den Unwetterschäden verschont geblieben und hatten einen guten Start in den Herbst hinein.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ 2025

15. Wiener Kongress Essstörungen (13.-15 März 2025, HYBRID-Format)

15. WIENER KONGRESS ESSSTÖRUNGEN
HYBRID-KONGRESS 13.–15. MÄRZ 2025

Der 15. Wiener Kongress Essstörungen statt und steht unter dem Motto „Europäische Perspektiven". Dafür konnten wieder hochkarätige Expert:innen aus dem In- und Ausland als Vortragende und Seminar-/Workshop-Leiter:innen gewonnen werden. Der Kongress wird in Zusammenarbeit mit der ÖGES organisiert. **Für ÖGES-Mitglieder gibt es wieder eine reduzierte Kongressgebühr!**

Einige ausgewählte „Highlights" aus dem Kongress-Programm:

- Opening Lecture: Janet Treasure (London, UK): „Von Maus zu Mensch – Wohin steuern wir bei Therapiestudien?"
- Keynote: Kate Tchanturia (London, UK): „Einsatz von Interventionen zur Schulung sinnlicher Wahrnehmung bei Essstörungen"
- Keynote: Nadia Micali, (Ballerup, DK): „Wie können Ergebnisse aus der Forschung für die Behandlung fruchtbar gemacht werden?"
- Vortrag: Elisabeth Lechner (Wien): „Systemwandel statt Selbstoptimierung! Körperpolitiken als gesellschaftspolitische Herausforderung"
- Vortrag: Hartmut Imgard (Bad Wildungen, D): „Psychosomatische Sicht auf Binge Eating, Adipositas & Adipositaschirurgie"
- Vortrag: Beate Herpertz Dahlmann (Aachen, D): „Die Jüngsten trifft es am härtesten – Diagnostik, Therapie und Verlauf der kindlichen Anorexia nervosa"
- Vortrag: Ulrich Voderholzer (Prien am Chiemsee, D): „Therapie psychiatrischer komorbider Störungen bei Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating Störung"
- Special Lecture: Alfried Längle (Wien): „Leben zum Blühen bringen – Bedingungen und Wege zu erfüllter Existenz"

Link zum Programm & zur Anmeldung: https://essstoerungen.medacad.org/

Early Bird Deadline: 31.1.2025

Es wird eine Simultanübersetzung von englischsprachigen Vorträgen angeboten!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

SEPTEMBER 2025

SAVE THE DATE: „Psychische Erkrankungen – lindern – bessern – heilen?“- Fachtagung von intakt- Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen

Termin 12. September 2025, Veranstaltungsort Kardinal König Haus in 1130 Wien- nähere Info im nächsten Newsletter

NEUE PUBLIKATIONEN MIT BETEILIGUNG VON ÖGES-MITGLIEDERN:

Wittek, Zeiler et al. (2024): Exploring neurocognitive features in adolescents and young adults with anorexia nervosa: Evidence from a longitudinal study

(erschienen im “European Eating Disorders Review”)

In dieser Arbeit werden longitudinale Veränderungen bezüglich kognitiver Flexibilität und Central Coherence bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Anorexia nervosa, die das ambulante Therapieprogramm MANTRa (Maudsley Model for Anorexia Nervosa Treatment) bzw. Treatment-as-usual durchlaufen haben, beschrieben. Zudem werden neurokognitive Variablen als Prädiktoren für den langfristigen Therapie-Verlauf diskutiert.

Link zu Publikation (Open Acccess): https://doi.org/10.1002/erv.3127

Philipp, Franta et al. (2024). Acceptability and feasibility of SUCCEAT, an intervention for parents of adolescents with anorexia nervosa

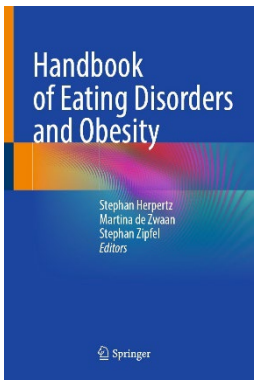
(erschienen im “European Eating Disorders Review”)

In dieser Arbeit werden Daten zur Akzeptanz und Zufriedenheit des Angehörigenprogramms „SUCCEAT“ für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Anorexia vorgestellt. In dieser Publikation wird zudem auch auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Zufriedenheit und Akzeptanz zwischen einem Face-to-Face Gruppenformat und einer Online-Version eingegangen.

Link zu Publikation (Open Acccess: https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/erv.3080

Herpertz, S., de Zwaan, M., Zipfel, S. (Hrsg). (2024) Handbook of Eating Disorders and Obesity

Nachdem 2022 die deutschsprachige Version des Handbuchs „Essstörungen und Adipositas“ veröffentlicht wurde (https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-63544-5) , ist in diesem Jahr auch die englischsprachige Version im Springer-Verlag erschienen (https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-67662-2). Andreas Karwautz, Gudrun Wagner und Michael Zeiler haben für dieses Handbuch ein Kapitel („Prevention of Eating Disorders“) beigesteuert.



RÜCKBLICK VERANSTALTUNGEN

EDRS 2024

Vom 26. – 28. September 2024 hat der wissenschaftliche Kongress der Eating Disorders Research Society (EDRS) in Sitges (Spanien) unter der Kongress-Präsidentin Prof. Kate Tchanturia stattgefunden. Die Eating Disorders Research Society ist eine internationale Fachgesellschaft von Wissenschaftler:innen im Bereich Essstörungen und Adipositas, die jährlich eine hochkarätige Konferenz organisiert, um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu diskutieren. Bei der EDRS 2024 haben auch einige in Österreich tätigen Forscher:innen im Bereich Essstörungen neue Forschungsergebnisse präsentiert, darunter auch viele ÖGES-Mitglieder:

- Andreas Karwautz (MedUni Wien) präsentierte in einem Symposium zum Thema pharmakologische Behandlung von Essstörungen, neue Erkenntnisse zu Behandlung von adoleszenter Anorexia nervosa mit Olanzapin und in einem weiteren Symposium zum Thema „Darm-Hirn-Achse“ erste Erkenntnisse zur Effektivität von Probiotika und Omega-3-Fettsäuren bei Jugendlichen mit Anorexia nervosa aus der „MIGBAN“-Studie.
- Michael Zeiler (MedUni Wien) präsentierte Ergebnisse zum Verlauf von neurokognitiven Beeinträchtigungen von Jugendlichen mit Anorexia nervosa, sowie zu neurokognitiven Prädiktoren für den Behandlungserfolg.
- Gudrun Wagner (MedUni Wien) präsentierte ein Poster zu qualitativen Interviews mit Therapeut:innen, die zu ihren Erfahrungen beim Einsatz der MANTRa-Therapie (Maudsley Model of Anorexia Nervosa Treatment for adolescents) befragt wurden.
- Konstantin Kopp (MedUni Wien) stellte ein Poster zu Prädiktoren des Behandlungsverlaufs bei Patientinnen mit Anorexia vor, die mit MANTRa oder Treatment-as-usual behandelt wurden und berücksichtigte dabei insbesondere den Schweregrad der Essstörung und Faktoren der Persönlichkeit.
- Karin Waldherr (FERNFH) präsentierte ein Poster zu Ergebnissen des Internet-basierten Präventionsprogramms für Essstörungen und Adipositas („Healthy Teens@ School“) für Jugendliche in Österreich und Spanien, das im Rahmen des EU-Projekts „ICARE“ durchgeführt wurde.
- Helene Krauss (MedUni Wien) stellte ein Poster zur Wirksamkeit und Sicherheit von Olanzapin bei Jugendlichen mit Anorexia nervosa im Vergleich zu einer Kontroll-Kohorte vor.
- Barbara Mangweth-Matzek (MedUni Innsbruck) präsentierte ein Poster zu traumatischen Erfahrungen bei Patient:innen, die eine bariatrische Chirurgie durchlaufen haben, vor.

Die nächste EDRS-Konferenz wird nahe Los Angeles (Newport Beach, CA, USA) von 18.-20. September 2025 stattfinden.

31.KONGRESS ESSSTÖRUNGEN/ALPBACH

Der 31. Internationaler Kongress Essstörungen fand von 18.-19. Oktober 2024 in Alpbach, Tirol unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr.in Karin Waldherr und Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schüßler sowie der wissenschaftlichen Co-Leitung von Univ.-Prof. Dr. Andreas Karwautz statt. Internationale Experten:innen aus allen relevanten Bereichen zum Thema Essstörungen stellten den aktuelle Stand der Forschung, der Behandlung und der Prävention von Essstörungen vor.

Die 5 Hauptvorträge konnten bereits ein breites Themenspektrum abbilden.

Prof. Dr. Fernando Fernandez-Aranda (Barcelona) zeigte die Herausforderungen in der Behandlung von Essstörungen auf. Es wurden diverse Prädiktoren für Behandlungsverläufe diskutiert und die Wichtigkeit einer frühzeitigen und individuell angepassten Behandlung sowie insgesamt einer Optimierung der Ressourcen im Gesundheitssystem aufgezeigt.

Prof. Dr. phil. Simone Munsch (Schweiz) stellte wesentliche ätiologische und aufrechterhaltende Faktoren des Loss of control eatings sowie der Binge-Eating Störung über die Lebensspanne vor und präsentierte experimentelle Untersuchungen und Interventionsstudien unter Einbezug neuer Technologien.

Prof. Dr. med. Christoph U. Correll (USA/Deutschland) stellt Ergebnisse einer Meta-Analyse aus 415 Studien zum Langzeit-Verlauf bei Essstörungen vor. Es wird eine Heilungsrate von knapp 50% präsentiert und Implikationen der hohen Chronifizierungsrate und Mortalitätsrate für zukünftige Forschungsprojekte und Behandlungsoptionen besprochen.

Enikö Schradi & Prof. Dr. Eva Wunderer (Deutschland) stellen Trialog bei Essstörungen vor, ein neues Angebot für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte, um den Austausch unabhängig von therapeutischer und familiärer Beziehung auf Augenhöhe zu ermöglichen. Das Angebot wurde von den Betroffenen als positiv wahrgenommen.

Prof. Yael Latzer (Israel) betont die schädlichen Einflüsse der Sozialen Medien und der soziokulturellen Normen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen und berichtet ihre Erfahrungen mit dem Beschluss eines israelischen Gesetzes für Gewichtsbeschränkungen in der Modelbranche sowie der Bezeichnungspflicht für nachbearbeitete Bilder in der Werbung.

Im Rahmen der zwei Tage konnten zudem durch Symposien und Vorträge weitere Einblicke in aktuelle Themen gewonnen werden. Vorgestellt wurden etwa Erfahrungen und Ergebnisse zu Langzeitverläufen, Expositionsverfahren, sozialen Medien, dem Einsatz von virtueller Realität, dem Umgang mit langjährig und schwerwiegend Erkrankten und neuen Behandlungsmethoden (wie etwa Heimbehandlung, Mantra Therapie, Therapie mit Metreleptin oder internetbasierter Prävention).

Einige der genannten Inhalte konnten zudem in Workshops noch weiter vertieft werden. Auch selbst Betroffene teilten ihre eigenen Erfahrungen.

Insgesamt ermöglichte der Kongress erneut ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, das mitten in der eindrucksvollen Kulisse der österreichischen Alpen dargeboten wurde.

NACHRUF

Leider sind einige KollegInnen in diesem Jahr verstorben:

Nachrufe verfasst von Ruth Striegel Weissman, Prof. of Psychology (gekürzte Fassungen)

Prof.Michael Stromer, PhD, died after a short period of severe illness.

Michael retired less than a year ago from his long-held posts as Resnick Endowed Professor of Eating Disorders, Professor of Child and Adolescent Psychiatry Director, Eating Disorders Program Senior Consult, and Youth Mood Disorders Program at the David Neffen School of Medicine University of California, Los Angeles. Michael contributed extensively to the study and treatment of psychopathology including eating disorders, anxiety disorders and mood disorders.

Prof.Alison Field, died in October from a severe Illness.

A public health researcher, Prof.Fields work focused on nutritional, paediatric and psychiatric epidemology. She may have been perhaps best known for her pathbreaking work on the Growing Up Today Study GUTS and a follow up study GUTSII. These projects sought to identify risk factors for weight and eating disorders and to describe the consequences of these conditions.

Ross Crosby passed away in October after unsuccessful treatment of a severe illness.

Dr.Crosby made a profound impact on the field of eating disorders by mentoring, encouraging and collaborating with scores of researchers across the career spectrum and across the world.

BUCHEMPFEHLUNG

Mafalda Rakos hat ein neues sehr spannendes und aufwühlendes Buch/Kunstprojekt „All in this together"- Four Dialogical Portraits über 4 Personen mit mental health issues gemacht: lesens,- und anschauenswert!

REZENSIONEN

Rezension „Monstrosa" von Rhea Krcmárová, erschienen 2024 bei Kremayr-Scheriau

von Tanja Nistelberger

Dieser Roman erzählt die Geschichte der übergewichtigen Opernsängerin Isabella Vlek, die auf einer Essstörungsstation gegen ihre Monster kämpft.

Die Handlung spielt im Winter in der psychiatrischen Klinik Getraudshöhe am Rande von Wien.

Isabella Vlek ist eine stark übergewichtige lyrischer Opernsopranistin Anfang 30, bei der es beruflich aufgrund ihrer Körperfülle nicht gut läuft und die von ihrer Gesangslehrerin in die Essstörungsabteilung einer psychiatrischen Klinik geschickt wird, um endlich ihr Gewicht in den Begriff zu bekommen.

Dort trifft sie auf eine schon eingeschworene Gruppe von hungerdünnen Anorexie und Bulimie PatientInnen. Die Clique bestehend aus Caroline, der 13-jährigen Elif, den Cousinen Solveig und Chrisi, Brigitte, Guggi, Kevin und dem ehemaligen Schispringer Goran ist wie eine Sekte, die nachts

ihre Rituale abhält, sich gegenseitig zum Hungern motiviert und ihre Erfolge heimlich in entsprechenden Foren ins Netz stellt.

Isabella ist von Anfang an eine Bedrohung für Ihre MitpatientInnen und so kämpft sie nicht nur gegen den Hunger (ihre Monster im Bauch) und ihre nächtlichen Alpträume, sondern auch gegen die anderen, die sie unbedingt loswerden wollen. Für die Anas und Mias, wie sich die Anorexie-und Bulimie-PatientInnen nennen, verkörpert die übergewichtige Sopranistin alles Ablehnens- und Hassenswerte. „Sie haben es tatsächlich getan, haben einen Berg aus Fleisch und Fett in unsere Mitte gezwungen, haben diesem Ungeheuer das Bett unserer erkalteten Schwester gegeben.“. „Wir werden ein Ritual brauchen (…), dass sie-es-das Ungeheuer-unseren Kreis wird verlassen wollen. Wir finden ein Ritual, das seine Träume stören, sie vergiften wird…“. Die Gruppe straft Isa mit Nichtachtung, stellt sie bloß und veranstaltet Rituale, um das „fette Ungeheuer“ wieder loszuwerden. In den Nächten quälen Isa bildgewaltige Alpträume, die ihr ihre MitpatientInnen schicken und die Einblick in Ihre Vergangenheit geben.

Das hoffnungslos unterbesetzte Personal ist nicht nur machtlos gegen den Konflikt von Isabella und den MitpatientInnen, sondern auch gegen den fortschreitenden Verfall der Einrichtung. Als dann Corona ausbricht ist die Gruppe im Essstörungspavillon plötzlich sich selbst überlassen. Durch einen Zauber der Anas und Mias verwandelt sich Isa schließlich tatsächlich in das Monster, das sie seit ihrer Kindheit zu beherrschen versucht. Nun streift sie als Monster durch das leere Klinik Gelände und befriedigt ihren Hunger und ihren Durst. Erst als das Ich aufhört zu kämpfen, sich mit den Monstern vereinigt und lernt was Hunger und Durst ist, verwandelt Isa sich wieder zurück. Doch dann beginnt auch bei den anderen eine Verwandlung…

Rhea Krcmárovás Roman Monstrosa bietet tiefe Einblicke in die Problematik von Essstörungen. Durch die spannende Form und die fantastischen Elemente bekommt der Leser einen Einblick in die Erlebens- und Gedankenwelt von Menschen mit Essstörungen. Außerdem thematisiert Monstrosa die Verblendung innerhalb von Social-Media-Blasen und absurde Ansprüche an den eigenen Körper.

Der Schreibstil Krcmárovás ist flüssig und einladend, was das Lesen zu einem Vergnügen macht. Die Struktur des Romans ist angelehnt an den Aufbau einer Oper.

So beginnt Monstrosa mit der Ouvertüre, ist gegliedert in Akte und Szenen und endet mit „Fine dell’opera“. Dabei erzählt die Autorin in Ich-Form aus der Sicht von Isabella von deren Erlebnissen, Träumen und Gedanken. Dazwischen findet man textlich hervorgehoben durch eine kursive Schrift die Gedanken, Beschwörungen, Psalme und Gesänge der Anas und Mias. „Schöne Mädchen essen nicht. Setzte ein Lächeln auf und tanze durch den Tag. Sei pur. Sei frei. Sei du selbst.“

Dazwischen sind immer wieder verschiedene Listen eingefügt wie z.B.: Regeln Speisesaal, Anas Gesetze, unvollständige Liste von Isas Diäten… Sie sind als Aufzählungen im Text eingestreut und verdeutlichen die strengen Regeln, nach denen die PatientInnen leben und die sie davon abhalten, ein natürliches Gefühl für Hunger zu entwickeln. In Klammer gibt es außerdem immer eine Aufzählung des Essens, das den Patientinnen serviert wird, z.B: Frühstück (Oatmeal mit Joghurt, Zimt und sautierten Früchten).

Mit Isabellas Verwandlung zum Monster kommt es auch zu einer Änderung der Erzählperspektive, in der das Ich zurücktritt und zum Beobachter wird.

Rhea Krcmárová arbeitet dann mit vielen kurzen Sätzen und nominalisierten Verben. Ich finde es spannend, wie die Autorin mit der Erzählart spielt, und zwischen den verschiedenen Stilen und

Formatierungen hin und her springt. Auf den letzten Seiten des Romans findet man außerdem eine Playlist zum Buch, da auch die Musik in diesem Roman eine Rolle spielt.

Mit Monstrosa ist Rhea Krcmárová ein Roman gelungen der Elemente des Fantastischen nutzt, um die Konflikte und Kämpfe der Protagonistin und Ihrer MitpatientInnen darzustellen und so den Leser tief in die Geschichte und Thematik eintauchen lässt.

Die Autorin entführt den Leser in eine Welt, die von Hunger und Essen bestimmt wird und zeigt eindrucksvoll wie gefangen die Charaktere in ihrem Erleben und Denken sind. Gekonnt baut sie eine Spannung auf, die dann in ein fesselndes Finale mündet.

Frau Krcmárová schafft damit eine gelungene Gratwanderung zwischen Unterhaltung und einer der zugrundeliegenden Thematik angemessenen Ernsthaftigkeit, bei der auch die Ironie nicht zu kurz kommt.

Ich finde das Buch sehr empfehlenswert. Es ist eine unterhaltsame, spannende und zugleich erschütternde Annäherung an das Thema Essstörungen und falsche Körperbilder. Durch das Spiel mit abwechselnden Formatierungen und dem Wechsel des Erzählstils ist Monstrosa ein wunderschön gestalteter Roman zu einem ernsten Thema, der sowohl Wissen als auch Unterhaltung liefert und zum Nachdenken anregt.

„Riot, Don't Diet! Aufstand der widerspenstigen Körper", geschrieben von Elisabeth Lechner, 2021 im Verlag Kremayr & Scheriau in Wien erschienen.

Buchrezension geschrieben von DIin (FH) Mag.a Martha Weicher, Praktikantin bei intakt – Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen.

Die promovierte Kulturwissenschafterin Elisabeth Lechner legt mit diesem Sachbuch eine sehr dichte Aufarbeitung der gesellschaftlichen Normierungen des Aussehens und der daraus resultierenden unterschiedlichen Diskriminierungsformen vor. Ihre wissenschaftlichen Herleitungen und Analysen bereichert sie mit aktuellen Erzählungen und Berichten von Aktivist*innen über deren persönliche Diskriminierungserfahrungen.

Lechner leitet das Buch mit einer ausführlichen Besprechung aller für das Verständnis der weiteren Kapitel zentralen Begriffe in ihrer historischen Entstehung und Veränderung und dem aktuellen Gebrauch ein. In den darauffolgenden Kapiteln greift sie sechs der wesentlichsten Kategorien auf und legt die Mechanismen offen, wie und wodurch in unserer Gesellschaft diskriminiert wird und welche Auswirkungen dies auf betroffene Menschen hat.

Die lange und tiefgehende Beschäftigung Elisabeth Lechners mit den Themen ist daran erkennbar, dass ihre Arbeit eine sehr dichte Zusammenfassung einer Vielzahl an gesellschaftlichen Diskriminierungsformen und Machtmechanismen darstellt. Ihre Analyse ist sehr eindrucksvoll und treffsicher. Sie verdichtet historische Entwicklungen zu kurzweiligen Darstellungen. Obwohl aus der Wissenschaft kommend, gelingt es Lechner auf die einzelnen Wirkmechanismen im Detail in einer Sprache einzugehen, die Themen und Begriffe zugänglich für eine breite Bevölkerungsschicht machen, und dennoch exakt ist.

Elisabeth Lechner ist mit diesem Buch m.E. eine großartige Ausführung aktueller Machtstrukturen und gesellschaftliche Zuschreibungen, die zu Diskriminierung und Ausgrenzung führen, gelungen und ich empfehle das Buch allen, die sich darin vertiefen möchten, welchen Zuschreibungen und

Erwartungen Menschen in Hinblick auf ihr Aussehen ausgesetzt sind, aber auch, welche sie selbst fortschreiben.

Das Buch von Elisabeth Lechner ist ein gelungener Aufruf zur Schönheitsrevolution. Es ist motivierend und inspirierend.